

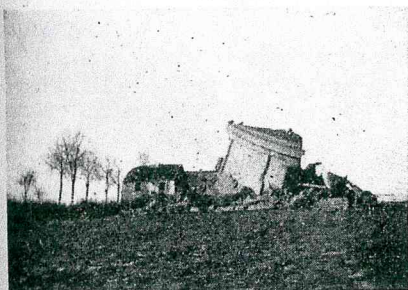
Pierre Jungels gestorben 29. 11. 1944 zu Vinten, 49 Jahre. Madame J. P. Jungels, geb. Cath. Maintz, gestorben 31. 1. 1945 zu Rawensbrück, 48 Jahre alt (Eltern von 6 Kindern). Madame Kremer-Fischbach (ohne jede Nachricht). Josy Heinen, gestorben 15. 3. 1945 zu Hunswinkel, 25 Jahre. Berny Meyers, gestorben 27. 8. 1945 an den Folgen vom K. Z. Zelltingen, 33 Jahre. Madame Thilmann (ohne Nachricht).

#### **Rundstedt-Offensive.**

Valentin Hins verunglückte durch Granatsplitter. Jean Krein starb am 31. 7. 1945 durch Minenexplosion. J. P. Schweigen starb am 11. März 1945 in der Evakuierung (46 Jahre). Fräulein Ebel verschied auf der Flucht in Belgien. Ein unbekannter Evakuierter aus Scheidgen (Echternach) starb während der Offensive in Heinerscheid und wurde von Zivilleuten auf dem dortigen Kirchhof begraben.

#### **Um die Kirche von Heinerscheid.**

Den Wasserturm von Heinerscheid sprengten die Deutschen am 22. Januar 1945 gegen 11 Uhr morgens. *Am 17. Dezember 1944 fand in der Pfarrkirche selbst ein Kampf zwischen Amerikanern und Deutschen statt.* Erkleckliche Blutspuren waren in und vor der Kirche zu sehen. Allerlei Unfug trieben die Deutschen mit den Kirchengewändern. Um Mitternacht, zur Feier des Neujahrstags 1945, läuteten die Soldaten eine volle Stunde lang feierlich die Glocken. *Am Dienstag, den 23. Januar 1945, gegen 1 Uhr mittags, sprengte das deutsche Militär die herrliche Pfarrkirche in frivoler Weise.*



*Wasserturm Heinerscheid*



*Kirche Heinerscheid*

#### **Während der Offensive verschleppt.**

Während des Winterfeldzuges waren die meisten Leute von Heinerscheid nicht in ihrem Heimatdorf. Nur etwa 30 waren dorthin zurückgekehrt. Die andern hielten sich in den Nachbardörfern auf: in Hüpperdingen, Binsfeld, Wilwerdingen. Und auch dort ereilte manchen das Unglück. Léonard Becker aus Heinerscheid erzählt:

«Am 24. Dezember 1944, morgens um halb 10 Uhr — ich sollte zur hl. Messe gehen — kamen zwei Mann, mit der Maschinenpistole